

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe interessierte Leserinnen und Leser des Newsletters der Berufsschule Immenstadt,**

heute stelle ich Ihnen die Ausgabe des 9. BSI-Newsletters vor. Der Inhalt dieses Newsletters geht von Januar 2009 bis einschließlich Juli 2009. Da sich in diesen sieben Monaten wieder sehr viel an unserer Berufsschule und den Berufsfachschulen für Hauswirtschaft und gastgewerbliche Berufe ereignete, fällt dieser Newsletter relativ lang aus.

In den einzelnen Fachbereichen, aber auch fachbereichsübergreifend wurden weiterhin unsere Leitsätze verwirklicht.

Ab Februar 2009 unterzogen wir uns freiwillig einer externen Evaluation. Am 27. Februar stellte sich das Evaluationsteam unter Leitung von Studiendirektor Reiner Schaarschmidt an unserer Berufsschule vor.

Vom 28.04. bis 30.04.09 besuchte uns das Evaluationsteam dann vor Ort.

Unterrichtsbesuche, Interviews mit Lehrkräften, Schülern, dem Hauspersonal, den Verwaltungsangestellten, der Schulleitung, unseren externen Partnern und umfangreiche Datenerhebungen waren Grundlage für einen ausführlichen Evaluationsbericht. Im Oktober 2009 werden wir unsere Zielvereinbarungen an die Regierung von Schwaben einreichen.

Das Schulleitungsteam und die Lehrkräfte wünschen sich, dass die Zusammenarbeit mit unseren schulischen Partnern, die Ausstattung unseres Schulgebäudes, die Qualität unseres Unterrichts uvm auf hohem Niveau erhalten bleiben bzw. ständig verbessert werden.

„Bildung jeder Art hat doppelten Wert, einmal als Wissen, dann als Charaktererziehung.“ Herbert Spencer

Wenn wir die Bildung – wie sie Herbert Spencer darstellte – im Schuljahr 2009/10 verwirklichen wollen, dann wird es wieder ein sehr ausgefülltes Schuljahr werden.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich für das neue Schuljahr Gesundheit, viel Energie, Geduld und Ausdauer.

Auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Schuljahr 2009/10 mit Ihnen freut sich Ihre

Ingrid Klarmann

Mitarbeiterin in der Schulleitung

Welche Aktionen, Projekte, Wettbewerbe, Schulveranstaltungen, Kurse liefen bis zu dem jetzigen Zeitpunkt in und außerhalb der Berufsschule Immenstadt?

- Zehn Jahre „Italienischer Abend“ an der Berufsschule Immenstadt
- Abschlussfeier der 180 Winterprüflinge
- Berufsfachschülerinnen für Hauswirtschaft beteiligten sich erfolgreich bei „ZISCH“
- Holzkreuze für Sonthofens Klinikneubau von den angehenden Schreibern
- Umfrage des BVJ-Dienstleistung über die Bewertung des Mensa-Essens
- Berufliches Schulzentrum Immenstadt unterstützt den Verein „Hilfe für Afrika – Wasser für den Senegal“
- Bereits im 15. Jahr: Gastronomie-Austausch mit Arcachon
- Robert Bosch Stiftung wählt Immenstädter Berufsschule aus

- „xchange“ – grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch
- Berufsfachschülerinnen für Hauswirtschaft setzten fachkompetent Betreuungsaufgaben um
- ADAC informierte Berufsschüler
- Stelzen von den Schreinerlehrlingen für die Grundschule Sonthofen-Mitte
- Rollentausch beim Reifenwechsel
- Pilotprojekt: In Immenstadt können künftig Hotelfachleute Zusatzqualifikation erwerben
- „Hochzeit in Europa“- Internationaler Wettbewerb der Gastronomen in Budapest
- 30 000 Bäume pflanzten die Schreiner im Gemeindegebiet Oberstdorf
- Regierungsfortbildung für den Ernährungsbereich: „Mikroorganismen in Lebensmitteln“
- Ministerin Emilia Müller in der Berufsschule Immenstadt
- Frühstück einmal anders – Gastro-Lehrlinge bewirten Gäste
- Erfolgreiche Ausstellung der Schreiner und Bauzeichner
- Beste Gesellenstücke der Schreiner prämiert
- Abschlussfeier im Hofgarten: 541 Berufsschüler in die Arbeitswelt entlassen

Zehn Jahre „Italienischer Abend“

Italienisch –deutscher Austausch der Gastronomie-AZUBIS besteht seit 10 Jahren.

Der „Blick über den Tellerrand“ ist gerade für Berufe in der Gastronomie wichtig. So pflegt die Berufsschule Immenstadt seit 10 Jahren den Austausch von Lehrlingen mit der Partnerschule Udine. 10 Köche und 1 Restaurantfachfrau von der gastronomischen Berufsfachschule „Ronaldo Stringher“ bereiteten Politikern und Lehrkräften ein exquisites Fünf-Gänge-Menü zu. Dabei wählten sie landestypische Spezialitäten aus.

Der „lebendige Austausch“ ist auch dem Oberallgäuer Landrat Gebhard Kaiser ein Anliegen. „Diese Idee der Partnerschaft verdient große Anerkennung“, lobte Kaiser die Austauschprojekte der Berufsschule.

Drei italienische Lehrkräfte betreuten die Gruppe; mit dabei waren Antonietta Spizzo, die seit 1999 – also von Anfang an – als Austauschlehrerin fungiert und den Besuch in Deutschland sprachlich und kulturell vorbereitet und betreut.

Neu für die Besucher aus Italien ist immer wieder das duale System der Berufsausbildung in Deutschland, das fachbezogenen Schulunterricht und Praxis verknüpft. Die Berufsschüler in Udine absolvieren eine fünf Jahre dauernde schulische Ausbildung, die mit dem Fachabitur abgeschlossen wird. Erst danach geht es endgültig in die Betriebe, ins Berufsleben.

Im Oberallgäu erwartete die Gäste aus Udine ein abwechslungsreiches Programm: Betriebsbesichtigungen und Ausflüge- etwa zu den Königsschlössern im Ostallgäu, zur Residenz nach Kempten oder nach München. Aber auch aufschlussreiche Praktikumstage in Oberallgäuer Hotels standen auf dem Stundenplan.

Georg Fleschutz, der für den deutsch-italienischen Austausch in der Berufsschule Immenstadt verantwortlich ist, hat dieses Rahmenprogramm mit seinen Austauschschülern zusammengestellt.

Im Mai reisten sie zu einem Gegenbesuch nach Udine, um dort in Praktikumsbetrieben ihre Berufserfahrungen und italienischen Sprachkenntnisse zu erweitern.

„Auch in schwierigen Zeiten junge Menschen ausbilden“

Abschlussfeier: Berufsschule verabschiedet 180 junge Fachkräfte

Die Berufsschule Immenstadt hat 180 junge Fachkräfte mit erfolgreich abgeschlossener Gehilfenprüfung im Februar verabschiedet. Fast allen war eine Lehrzeitverkürzung beschieden. Schulleiter Dieter Friede wies bei der Abschiedsfeier darauf hin, dass der Großteil der AZUBIS von kleinen und mittleren Betrieben stammt.

Jede Investition in noch mehr Qualität der Bildung und in die Ausstattung bringe auch eine höhere Rentabilität mit sich, sagte der Schulleiter zum Abschied der Absolventen. Die AZUBIS, die Betriebe und letztendlich Gesellschaft und Staat profitierten davon. Schulleiter Friede: „Besser Ausgebildeten wird seltener gekündigt. Sie verdienen besser. Und sie bleiben gesünder.“

Wenn das Industrieland Deutschland an der Bildung spare, dann verliere es seine Wettbewerbsfähigkeit, seine Innovationskraft und damit seine Zukunft. So lautet eine weitere Erkenntnis des Berufsschul-Direktors. Daher forderte Friede die Firmen dazu auf, auch in schwierigeren Zeiten junge Menschen beruflich auszubilden. Ergänzend müsste es noch mehr Fortbildungs- und Studiermöglichkeiten für Fachkräfte und Meister geben, meint der Schulleiter.

Gertrud Knoll dankte als stellvertretende Landrätin den Ausbildern und den Lehrkräften für ihr großes Engagement. Sie gratulierte den Berufsschülern zu ihrem Erfolg. „Setzen Sie die Segel für die Suche nach Ihrem persönlichen Glück. Aber spielen Sie nicht den Glücksritter, steuern Sie erreichbare Ziele an.“

Mit Preisen der Schule, des Landkreises und des Bezirks wurden die Jahrgangsbesten ausgezeichnet. Den bestmöglichen Notendurchschnitt von 1,0 erreichte Caroline Fietz, die bei der Stadtverwaltung Kempten eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation abschloss. Sie erhielt den Preis der Regierung von Schwaben. Und das „Kunststück“, mit einem guten Notendurchschnitt den Mittleren Bildungsabschluss zu erreichen, schafften vier KFZ-Mechatroniker und eine Köchin. Der Schulpreis wurde an 13 Schülerinnen und Schüler vergeben, der Landkreispreis an acht weitere Absolventen der Berufsschule.

Das Buffet für die Abschlussfeier bereiteten die Berufsfachschülerinnen für Hauswirtschaft zu.

Erste Schritte in Richtung Journalismus“

Erfolgreiches Zeitungsprojekt der Berufsfachschule für Hauswirtschaft

Politik, Lokales, Sport, daneben Kreuzworträtsel und Sudoku: Viel Interessantes fanden die Schülerinnen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft in Immenstadt in ihren Zeitungsexemplaren. Für Zisch schrieben sie über ihre Erfahrungen:

Vier Wochen lang bekamen die Schülerinnen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft das Allgäuer Anzeigebblatt an die Schule geliefert. Jeden Tag Zeitung lesen – und das kostenlos. Das konnten die Schülerinnen vier Wochen lang und auch wenn es für die eine oder andere am Anfang ungewohnt war, nach ein bis zwei Wochen schlugen sie morgens routiniert die Zeitung auf und erfuhren, was in der Welt und im Heimatort so alles passiert. Vor allem der Polizeireport war zum Teil amüsant. Renate erinnert sich: „Ich war erstaunt, dass einem Behinderten mit einem elektrischen Rollstuhl der Führerschein entzogen worden war – wegen Trunkenheit am Steuer. Und das nicht zum ersten Mal.“ Diese und ähnliche Artikel fesselten ihre Aufmerksamkeit. Oftmals weckten ansprechend Überschriften das Interesse der Schülerinnen, so dass sie Artikel lasen, deren Themen sie früher links liegen gelassen hätten. Selbst Artikel über das aktuelle politische Geschehen inspirierten sie, so dass diese nicht nur

in den Lesetagebüchern verewigt, sondern auch als Deutschreferate über z.B. Barack Obama umgesetzt wurden. Natürlich fanden auch das Sudoku oder die Kreuzworträtsel ihre Aufmerksamkeit – das gehört ja schließlich auch zur Allgemeinbildung. Da die Berufsfachschülerinnen nun auch täglich den Lokalteil durchforsteten, traf man sie häufiger auf der einen oder anderen Veranstaltung – auch das ein Vorteil, den sie durchaus zu schätzen wussten. In der Mittagspause wurde ganz selbstverständlich die Zeitung aufgeschlagen und wenn die Lehrkraft das Klassenzimmer betrat, wurde sie nicht selten mit diesen Worten begrüßt:

„Haben Sie schon gelesen was gestern in Immenstadt passiert ist?“

Nachteilig fanden die Schülerinnen nur, dass natürlich große Mengen Papier anfielen. Jedoch hatten sie mit ihrer Lehrkraft Hanni Maier auch dafür schnell eine Lösung parat: Sie stellten im Fach „Gestalten“ Pappmaschee her und formten daraus Blumen. Dabei gab ihnen Frau Blank, die zuständige Lehrkraft im Fach „Gestalten“ wertvolle Tipps. Die Pappmaschee-Blumen zierten die Räume bei der Abschlussfeier für die Berufsschüler, den Informationsstand bei der Lehrstellenbörse in Kempten und schmückten die Ausstellung der Schreiner.

Holzkreuze für Sonthofens Klinikbau

Die zukünftigen Schreiner des Berufsgrundschuljahres haben 25 Holzkreuze im Rahmen ihres fachpraktischen Unterrichts für das Krankenhaus in Sonthofen hergestellt. Unterstützt hat sie dabei Fachlehrer Stefan Prinz. Das verwendete Holz stammte von einem Baum aus dem Hintersteiner Tal. Die Klinikmitarbeiterin Frau Figiel-Ruf bedankte sich bei den Auszubildenden für die wunderbaren Holzkreuze.

BVJ-Dienstleistung: erfolgreiche Befragung bei den Berufsschülern über das Mensa-Essen

Trotz auch berechtigter Kritik an Qualität und Preis sind viele Schüler des Beruflichen Schulzentrums Immenstadt mit ihrem Mensaessen zufrieden. Das ist das Ergebnis einer Umfrage unter 1500 Berufsschülern, die die Schüler des Berufsvorbereitungsjahres durchgeführt haben.

Die Klasse BVJ-Dienstleistung erstelle im Rahmen eines Projektes einen Fragebogen mit 17 Fragen zu fünf Themen: Angebot, Qualität, Preis, Sauberkeit und Personal. Mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte Irmgard und Horst Schreiber und Hans Distler führten sie 2 Wochen lang eine Befragung durch, die auf eine sehr gute Resonanz stieß. Die Bögen seien zuverlässig ausgefüllt worden. Die Ergebnisse wurden in einer Power-Point-Präsentation zusammengefasst und dem Menü-Service-Allgäu (MSA) - er bereitet die warmen Speisen zu und liefert sie an – und Vertretern des Landkreises als weiterer Gesellschafter der Mensa vorgestellt.

Funda Gündogdu und Dominik Fiala von dem BVJ-Dienstleistung überreichten Bodo Stoof, Leiter der MSA, und Manfred Berkold vom Landratsamt die Auswertungen der Umfrageergebnisse. Die Schüler hoffen, dass es gemeinsam möglich ist, die Situation weiterhin zu verbessern.

„Hilfe für Afrika – Wasser für den Senegal“ - Berufsschule Immenstadt unterstützte wieder die Hilfsprojekte

Wasser ist das größte Geschenk. So fasste Franz Bickel vom Verein „Hilfe für Afrika- Wasser für den Senegal“ seine langjährige Erfahrung mit Hilfsprojekten im Senegal zusammen. Das jüngste Geschenk war ein Brunnen in Jeradi, der im Frühjahr eingeweiht werden konnte. Begleitet wurde es von einem großen Fest, zu dem alle Dorfbewohner zusammen gekommen waren. „Ein beeindruckendes Erlebnis“, erzählte Studienrätin Sylvia Waltner, Lehrkraft im Fachbereich Holz-Bau an der Berufsschule Immenstadt. Sie konnte dabei sein, als die Brunneneinweihung in Jeradi gefeiert wurde. Der neue Brunnen trägt sogar eine Hinweistafel auf den Stifter, das Berufsschulzentrum Immenstadt.

Im vergangenen Jahr war es der Immenstädter Berufsschüler Felix Böck - damals Schreinerlehrling -, der sich in Senegal einen Eindruck von den Hilfsprojekten verschafft hatte. Dank der Unterstützung des Vereins „Hilfe für Afrika – Wasser für Senegal“ wurden schon 60 Brunnen geschlagen, mehrere Dorfschulen eröffnet und sogar eine Ausbildungseinrichtung aus der Taufe gehoben.

Die Hilfe für die Menschen in Senegal geht weiter: Wie im Vorjahr schon, sammelten die Berufsschüler des Fachbereiches Holz-Bau und AZUBIS von den anderen Ausbildungsrichtungen für weitere Hilfsprojekte im Senegal.

Mit der alljährlichen Weihnachtsspende der Lehrkräfte kamen schließlich 1300 Euro zusammen, die den Vertretern von „Hilfe für Afrika“ übergeben wurden.

Gastronomie-AZUBIS bei ihren Kollegen in Arcachon

Im Rahmen der Bildungsmaßnahmen des deutsch-französischen Jugendwerkes hat die Berufsschule Immenstadt bereits zum 14. Male einen Austausch mit Frankreich durchgeführt. Insgesamt 21 Schüler des Fachbereichs Gastronomie verbrachten unter der Leitung von Manfred Ecker, der Übersetzerin Nadine Nusser und Peter Berg – Vizevorsitzender des BHG OA- zwei Bildungswochen in Arcachon.

Im Vordergrund des Austauschs stand das Kennenlernen der Berufsausbildung in Frankreich, die Arbeitsweise in französischen Betrieben und die gastronomische Weiterbildung. Nicht unwichtig für die AZUBIS war natürlich auch die Verbesserung ihrer französischen Sprachkenntnisse, die in diesem Berufsbild von großer Bedeutung sind.

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit mit den französischen Schülern stand jedoch der „Bayerische Abend“. Die deutschen Schüler hatten zuvor als Projektthema in Teamarbeit ein Menü erstellt, vor Ort dann alleine zubereitet und in eigener Regie serviert.

An diesem Abend waren neben vielen anderen Ehrengästen der stellvertretende Bürgermeister von Arcachon, der deutsche Generalkonsul - der extra aus Bordeaux anreiste- sowie Vertreter der Regionalregierung anwesend.

Um genauere Vorstellungen des in der Berufsschule Immenstadt erlernten Wissens zu bekommen, wurden auch verschiedene Ausflüge durchgeführt. Auf dem Programm stand u.a. ein Ausflug zu Austernaufzuchtstanken. Hier konnte jeder Schüler Austern verkosten. Bei einem weiteren Ausflug auf eine Entenfarm konnte das fachgerechte Zerlegen einer Ente beobachtet und Entenleber probiert werden. Außerdem wurde eine Einführung in die Weindegustation in St. Emilion besucht und die Besonderheit von der Bereitung von Rotweinen und edelsüßen Sauternesweinen in Weingütern erkundet.

Robert Bosch Stiftung unterstützt internationalen Austausch

Die Robert Bosch Stiftung fördert den Lehrlingsaustausch der Berufsschule Immenstadt mit Frankreich. Im Programm „Gemeinsam mehr Chancen“ - Avancer ensemble“ unterstützt sie

Initiativen, die auf regionaler Ebene die Bedingungen für die Mobilität zwischen Deutschland und Frankreich verbessern. Eine Jury hat je 5 Netzwerke in Deutschland und Frankreich zur Förderung ausgewählt.

Groß war die Freude an der Berufsschule Immenstadt, als feststand, dass der Austausch mit der Partnerschule in Arcachon, durchgeführt durch den Projektleiter Manfred Ecker aus dem Fachbereich Gastronomie, zu den 5 bundesweit ausgesuchten Projekten gehört. Der Austausch besteht seit 15 Jahren.

Überzeugt hat die Juroren vor allem der vorbildliche, innovative Charakter des Projekts, das gegebenenfalls von anderen Institutionen übernommen werden könne.

„xchange“: Dreiländertreffen an der Berufsschule Immenstadt

Die Wirtschaft ist auch über die nationalen Grenzen vernetzt. Dem will das Programm „xchange“, das u.a. von der EU gefördert wird, Rechnung tragen. AZUBIS erhalten hierbei die Möglichkeit, bis zu 4 Wochen ihrer Ausbildung in einem Betrieb in Österreich, der Schweiz, Südtirol oder Liechtenstein zu absolvieren. Fremdsprachenkenntnisse sind somit nicht erforderlich! In der Regel nimmt der abgebende Betrieb dafür einen AZUBI aus dem jeweiligen Nachbarland auf.

Ein weiteres Plus: „xchange“ übernimmt die gesamte Organisation des Auslandsaufenthalts und bietet zusätzlich auch finanzielle Unterstützung.

Selbstverständlich besteht auch an dem Berufsschulzentrum Immenstadt für die AZUBIS die Möglichkeit, an diesem interessanten Programm teilzunehmen.

Darüber hinaus will die BS Immenstadt in diesem Zusammenhang Lehrer- und Schülerkontakte zu den kaufmännischen Berufsschulen in Reutte/Tirol und Bozen/Südtirol pflegen. In diesem Rahmen sind z.B. gemeinsame Projekte, wie Beschaffungsvorgänge über die Grenzen, Präsentation der eigenen Region, Vergleich der Ausbildung uvm, geplant. Der Austausch soll über moderne Kommunikationsformen wie E-Mail und auch über gegenseitige Besuche der Klassen und Lehrer erfolgen.

Zur Vorbereitung dieser Projekte trafen sich die Schulleiter Dieter Friede (BS Immenstadt), Armin Ländle (BS Immenstadt), Alfons Steiner (BS Bozen) und Bruno Dengg (BS Reutte).

Mit dabei waren ihre Kolleginnen und Kollegen der 3 kaufmännischen Berufsschulen in Immenstadt. Dabei waren sich alle Teilnehmer einig, dass „xchange“ für sämtliche Beteiligten große Möglichkeiten bietet und intensiviert werden sollte.

Allerdings scheint es notwendig, nicht nur die AZUBIS zu motivieren, ihre Heimatregion, beruflich bedingt, kurzfristig zu verlassen, sondern auch die Betriebe müssen bereit sein, ihren AZUBIS den Austausch zu ermöglichen und sie frei zu stellen.

Hier erhoffen sich die Schulen auch die Unterstützung durch die Kammern, die „xchange“ sehr positiv sehen.

Interessant ist „xchange“ auch für AZUBIS, die nach ihrer Lehrzeit nicht übernommen werden können und die eine Stelle suchen: „xchange“ fördert einen Auslandsaufenthalt bis zu 6 Monate nach der Abschlussprüfung. Eine gute Möglichkeit, die Zeit sinnvoll zu überbrücken, bis eine neue Stelle gefunden wurde – was dank der Auslandserfahrung eventuell leichter gelingt.

„exchange“ wird in dem kaufmännischen Fachbereich an der BS Immenstadt in Zukunft einen wesentlichen Schwerpunkt bilden.

Berufsfachschülerinnen für Hauswirtschaft setzten fachkompetent Betreuungsaufgaben um

Im Rahmen ihres Lernfeldes „Kommunizieren und Betreuen“ hatten die Immenstädter Berufsfachschülerinnen der 11. Jahrgangsstufe einen unterhaltsamen und spannenden Kinderbetreuungsnachmittag vorbereitet.

An diesem Nachmittag waren die Praxisgeberinnen der Berufsfachschülerinnen in die Berufsfachschule für Hauswirtschaft eingeladen, um sich über Neuigkeiten im Berufsfeld „Hauswirtschaft“ zu informieren. Dieses Mal richtete die stellvertretende Landrätin, Gertrud Knoll, selbst langjährige Ausbilderin für Hauswirtschafterinnen, ein engagiertes Grußwort an die hauswirtschaftlichen Fachkräfte. Politisch trete sie sehr dafür ein, dass gerade in den allgemeinbildenden Schulen „hauswirtschaftliche Grundlagen“ wieder vermittelt werden.

Leider sei zunehmend ein Mangel an Wissen über gesunde Ernährung, der personenorientierten Betreuung und des richtigen Wirtschaftens in unserer Gesellschaft zu spüren, klagte die stellvertretende Landrätin Gertrud Knoll. Eine ausgebildete Hauswirtschafterin könnte durch ihr „ökonomisches und ökologisches Wissen“ gerade für die Seniorenhaushalte mit ihren verschiedensten Wohnformen sehr nützlich sein, betonte die stellvertretende Landrätin.

Auch Ingrid Klarmann, Mitarbeiterin in der Schulleitung, hob gegenüber den Praxisdamen hervor, dass die hauswirtschaftlichen Betreuungsaufgaben vermehrt einen Schwerpunkt in der Ausbildung zur Hauswirtschafterin ausmachen.

Das unterstrich anschließend auch die Prüfungsvorsitzende Ulrike Kluge bei ihrer Powerpoint-Präsentation. „In der schriftlichen wie auch in der praktischen Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin werden, Betreuungsaufgaben wie z.B. Mithilfe beim Gestalten eines festlichen Tisches, Betreuen von Kindern und Jugendlichen bei ihren Hausaufgaben u.a. gestellt“, führte Ulrike Kluge aus.

Die praktische Umsetzung konnten die Praxisgeberinnen, die ein Mal pro Woche von den Berufsfachschülerinnen besucht werden, bewundern:

Während des Informationsaustausches wurden sie von den angehenden Hauswirtschafterinnen mit einem reichlichen Kuchen- und Tortenbuffet und einem aufmerksamen Service verwöhnt.

Gleichzeitig betreuten die Berufsfachschülerinnen die mitgebrachten Kinder der Praxisdamen. Die rund 20 Kinder im Alter von drei bis dreizehn Jahren genossen das reichhaltige Kinderbuffet. Für die Betreuung der Kinder boten die Schülerinnen sieben Spielstationen an. Die Kinder konnten sich in einem Märchenzelt mit Geschichten von Alexandra Besler verzaubern lassen, mit Joana Geiger Osterhasen basteln, mit Martina Hartmann Eier bemalen, mit Dressel Alexandra Twister spielen und sich von Simone Burkhard schminken lassen. Auch für reichlich Bewegung durch Tanz- und Singspiele wie z.B. der dicke Tanzbär, der kleine Elefant und „Konradius Knipperdottel“ haben die Berufsfachschülerinnen gesorgt.

Mit diesem Informations- und Betreuungsnachmittag wollten sich nicht nur Schulleiter Dieter Friede und seine hauswirtschaftlichen Kolleginnen bei den Praxisdamen für ihre treue und langjährige Mitarbeit bedanken. Auch die Berufsfachschülerinnen der 11. Jahrgangsstufe bedankten sich bei ihren Anleiterinnen für deren Engagement und die „tollen“ Erfahrungen, die sie in den einzelnen Betrieben sammeln durften.

Gas geben für die Umwelt

Unter dem Motto „Mobil mit Köpfchen“ erklärte Projektleiter Jürgen Schreier vom ADAC Berufsschülern und den Berufsfachschülerinnen für Hauswirtschaft, wie sehr sie durch das eigene Fahrverhalten die Umwelt beeinflussen.

Jürgen Schreier informierte die Schüler der 11. und 12. Jahrgangsstufen über hohe PS-Zahlen, coole Fahrstile und deren Folgen. Er machte klar, wie viel Benzin man durch vernünftiges Fahren sparen kann. Durch Demonstrationen und Messfahrten mit einem Auto konnten die Schüler die Theorie gleich am Objekt umsetzen. Sie lernten spielerisch den Zusammenhang zwischen Fahrstil, Geräuschwerten und Abgasverhalten. Der Anschauungsunterricht des ADAC war nach einhelliger Meinung aller Beteiligten sehr informativ, brachte überraschende Ergebnisse und regte dadurch viele Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über ihr Verhalten im Straßenverkehr an.

24 Stelzenpaare für die Grundschule Sonthofen –Mitte

Die Schüler der Grundschule Sonthofen –Mitte mit Außenstelle Altstädten freuten sich über 24 Stelzenpaare für den Schulsport. In selbstständiger Arbeit stellten die angehenden Schreiner der Klasse HO10B unter Leitung des Fachlehrers Thomas Schuh die Stelzenpaare her. Die Stelzen fertigten sie aus Eschenholz. Für die tatkräftige und unbürokratische Unterstützung dieses Projektes bedankten sich die Grundschüler auch bei Schulleiter Dieter Friede und Fachbetreuer Werner Weber.

Rollentausch beim Reifenwechsel

Zum wiederholten Male führten die Berufsfachschülerinnen für Hauswirtschaft mit den KFZlern ein gelungenes Projekt durch unter dem Motto: „Wir legen Wert auf Teamgeist“. Zunächst hatten die KFZ-Mechatroniker der 12. Klasse Gelegenheit, sich über gesunde Ernährung, Wäsche- und Raumpflege zu informieren und ein „Kurzpraktikum in der Hauswirtschaft“ zu absolvieren. Dann wurde „der Spieß umgedreht“: In der KFZ-Werkstatt lernten die angehenden Hauswirtschafterinnen im Crashkurs wie man/frau einen Reifenwechsel meistert oder den Ölstand eines Automotors abliest. Von diesem „Rollentausch“ profitieren beide Ausbildungsrichtungen! Vorurteile werden abgebaut, die Teamfähigkeit wird verstärkt und das „Lernen durch Schüler“ wird gefördert. Außerdem wird somit das Leitbild „Wir lernen im Team“ umgesetzt und dies bereits seit 2006!

Berufsschule macht fit für Europa

Ab September 2009 soll es die Möglichkeit an der Berufsschule in Immenstadt geben, eine Zusatzqualifikation „europäisches Hotelmanagement“ zu erlangen. Das duale Konzept wurde in Zusammenarbeit mit der IHK Schwaben ausgearbeitet. Auch das KM gab grünes Licht für diesen Schulversuch.

Das Ziel sei eine verbesserte Nachwuchsförderung durch die Ausbildung von Hotelfachleuten mit hoher Kommunikations- und Managementkompetenz, erklärte Manfred Ecker, der für die Koordination des neuen Unterrichtsprogramms zuständig ist. Das Allgäu, das zu großen Teilen von der Gastronomie lebe, brauche hoch qualifizierte Arbeitskräfte, um auf dem Markt mithalten zu können, sagte Ecker. „Die Ausbildung, gerade in der Gastronomie, muss weiter den Weg der Europäisierung gehen.“

Die Immenstädter Berufsschule ist bayernweit der 1. Prototyp der neuen Weiterbildungs-Form, die begleitend zur Berufsausbildung verläuft und sich an Bewerber mit Abitur, Fachhochschulreife oder einer guten Mittleren Reife richtet. Der Blockunterricht setzt

leistungsstarke Schüler voraus – immerhin kommen auf sie rund vier bis sechs Wochenstunden mehr als bisher zu. Die Schüler erwerben Zusatzqualifikationen in berufsbezogenen Fremdsprachen wie Englisch und Französisch, Management im Gastgewerbe sowie in nationalem und europäischem Recht. Ein Praktikum im europäischem Ausland rundet die ganze Sache ab.

Nach der 3-jährigen Ausbildung und bestandener Prüfung dürfen sich die Absolventen „Hotelfachfrau oder Hotelfachmann mit Zusatzqualifikation Europäisches Hotelmanagement“ nennen.

Schulleiter Dieter Friede blickt erwartungsvoll in die Zukunft: „Ich hoffe, dass dies auch einen Einstieg für andere Berufsbilder ebnet.“ Falls das Projekt erfolgreich verläuft, wird es auch andernorts in Bayern eingeführt.

Berufsschule Immenstadt wird weiter saniert

Der Landkreis Oberallgäu baut auf die Mittel aus dem Konjunkturpaket II des Bundes: Rund 1 Million Euro sollen beispielsweise in die Sanierung eines Gebäudeteils der Berufsschule in Immenstadt fließen, das Ende der 70er Jahre errichtet wurde. Landrat Gebhard Kaiser erwartet dazu eine finanzielle Förderung von 750 000 Euro.

Energetische Maßnahmen sollen in folgenden Bereichen greifen: in den Fachräumen der Gastronomie, der Schreiner, der Körperpflege und der Hauswirtschaft.

Gepplant sind ein Austausch der Fenster, eine Dämmung der Fassade sowie des Flachdaches und neue Sonnenschutzanlagen. Notwendig sei überdies eine Abdichtung und Dämmung des Kellers, weil es im Bereich des ehemaligen Haupteinganges Wasserschäden gegeben habe.

Der Kreisbauausschuss beschloss, konkrete Planungen zu veranlassen, notwendige Ausschreibungen vorzunehmen und ab Herbst mit der Sanierung zu beginnen.

„Hochzeit in Europa“ – Internationaler gastronomischer Wettbewerb in Budapest

Auszubildende der BS Immenstadt nahmen auch heuer wieder am internationalen Wettbewerb in Budapest teil. Das diesjährige Motto des Wettbewerbs war „Hochzeit in Europa“.

Um daran teilnehmen zu können, mussten sich die AZUBIS beim hausinternen Schulwettbewerb in der Gastronomie qualifizieren. Für die Köche stand die Zubereitung einer kalten Platte für die Hochzeitstafel und die Kreation eines Hochzeitsmenüs im Vordergrund. Daniel Eggart, Hotel Hubertus in Balderschwang, und Philip Blank, ehemals Hotel Sonnenalp in Ofterschwang, zeigten hierbei hervorragende Leistungen.

Obwohl diese Speisen einem das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen, stand bei dieser Veranstaltung das einander Kennenlernen, das Knüpfen internationaler Freundschaften, im Vordergrund.

Die Konditorin Jasmin Friedl vom Hotel Kurcafe in Füssen, welche die Berufsschule III in Kempten besuchte, war für die Erstellung einer Hochzeitstorte verantwortlich.

Verena Knöbel, welche die Ausbildung als Hotelfachfrau in der Sonnenalp in Ofterschwang absolviert, war für das Eindecken der Hochzeitstafel verantwortlich. Zusätzlich flambierte sie vor der Jury Schattenmorellen, um diese dann mit filetierten Orangen zu verfeinern. Mit hausgemachtem Vanilleeis vollendet, servierte Verena der Jury ihre flambierte Dessertvariation.

Aus dem Wettbewerb gingen die Köche, wie im Vorjahr, mit der besten Küchenleistung des gesamten Teilnehmerfeldes hervor. Aufgrund der hervorragenden Gesamtleistung sicherte

sich das Team aus Immenstadt den Gesamtsieg und konnte – wie schon im letzten Jahr – den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Die Betreuung übernahmen wie in den vorangegangenen Jahren die Lehrkräfte Michael Quast und Alexander Kees.

„Mikroorganismen in Lebensmitteln“ – Regierungsbildung für die Ernährungsberufe

Am 20. Mai fand an der Berufsschule Immenstadt eine Regierungsbildung für alle Ernährungsberufe statt. Die Hygiene spielt in allen Ernährungsbereichen eine große Rolle. Somit war das Thema „Mikroorganismen in Lebensmitteln“ hoch aktuell.

Prof. Dr. Keweloh, der auch ein Fachbuch mit demselben Titel für die Ernährungsberufe geschrieben hat, referierte für die interessierten Lehrkräfte sehr anschaulich über die hygienischen Grundlagen, die Gesundheitsgefährdungen durch Mikroorganismen und die Lebensmittelhygiene.

Aus Verbrauchersicht gehen die größten Lebensmittelrisiken von Salmonellen aus, gefolgt von Rückständen und Schimmelpilzen, erläuterte Prof. Dr. Keweloh.

„Wesentlich gefährlicher sind Listerien. Diese Bakterien sind in der Bevölkerung aber nahezu unbekannt“, teilte Prof. Dr. Keweloh mit. Mit Hilfe verschiedener Fallstudien und Lernsituationen ergründeten die Lehrkräfte die Ursachen von hygienebedingten Erkrankungen und die Verhinderungen des Mikrobenwachstums in der Gastronomie, den Gemeinschaftsverpflegungen und den Privathaushalten.

Dass dieser hochkarätige Referent für die Regierungsbildung gewonnen werden konnte, war dem Europaverlag zu verdanken. Er übernahm nicht nur die Kosten für den Referenten, sondern auch die gesamte Verpflegung der Lehrkräfte an diesem Fortbildungstag. Somit konnten die Berufsfachschülerinnen für Hauswirtschaft alle Teilnehmer mit einem köstlichen Drei-Gänge-Menü verwöhnen, das natürlich nach strengen hygienischen Maßnahmen erstellt wurde.

Sehr erfreut waren die teilnehmenden Lehrkräfte, dass sie je ein kostenloses Fachbuch „Mikroorganismen in Lebensmitteln“ mit CD von Dr. Maurus (Europaverlag) überreicht bekamen.

30 000 Bäume pflanzten die Schreiner im Gemeindegebiet Oberstdorf

In den letzten 15 Jahren pflanzten die angehenden Schreiner der Berufsschule Immenstadt bereits 30 000 Bäume im Gemeindegebiet Oberstdorf.

Buchen, Bergahorn, Tanne, Fichten, Lärchen und alles, was einen gesunden Bergwald ausmacht – insgesamt die Fläche von 10 Fußballfeldern. Das Projekt fand in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten statt. Anlass genug für eine kleine Feier im Stillachtal, wo bei der Bushaltestelle Fellhornbahn eine Kiefer als 30 000. Baum gepflanzt wurde.

Bei der kleinen Feier berichteten die beiden AZUBIS Sarah Imminger und Marc Lange von der Pflanzaktion am Vormittag. Dabei hatten die angehenden Schreiner zweier Klassen des BGJs unter fachlicher Anleitung noch 1000 Bäume in dem Bereich Einödsbach gepflanzt. Den Berufsschülern soll dabei zum einen gezeigt werden, wo ihr Werkstoff Holz herkommt. Zum anderen, welche ökologischen Aufgaben und Bedeutung ein gesunder Bergmischwald hat, erläuterte Klassenlehrer und Fachbereichsleiter Werner Weber. Auch im Hinblick auf dessen Schutzfunktion und die CO₂-Neutralität. Oberstdorfs 2. Bürgermeister Günter Meßenzahl, Peter Titzler von der Forstverwaltung und der ehemalige Staatssekretär Alfons

Zeller dankten den Berufsschülern und Initiatoren für Ihren Einsatz, insbesondere auch dem ehemaligen Oberstdorfer Förster Hubert Zimmermann, der als „Geburtshelfer“ die Aktion vor 15 Jahren mit ins Leben rief.

Ministerin Emilia Müller in der Berufsschule Immenstadt

Die Ministerin gab sich kämpferisch: „Wir wollen auf jeden Fall die Mehrwertsteuer reduzieren“, sagte Emilia Müller, die bayerische Bundes- und Europaministerin. Auf Einladung der „Europa-Union“ Oberallgäu hatte Müller in der Immenstädter Berufsschule über Europa und seine Chancen gesprochen, bevor sie auf Fragen der Zuhörer einging.

Die Mehrwertsteuer „brennt uns unter den Nägeln“, rief ein Vertreter des Hotel- und Gaststättenverbandes. Für einige Betriebe hänge von der Senkung geradezu das Überleben ab. Denn gegenüber dem benachbarten Ausland und dessen ermäßigten Sätzen sei man nicht mehr konkurrenzfähig. Ministerin Müller verwies auf Bayerns Bundesratsinitiative für die Einführung ermäßigter Umsatzsteuersätze in der Gastronomie und Hotellerie. Von einigen Ministerpräsidenten aus nördlichen Ländern habe es bereits positive Signale gegeben. Auch die Belastung der Hotellerie durch die Rundfunkgebühren sei im Vergleich zu den österreichischen Nachbarn „ein echtes Problem“, so Müller. Die Länder arbeiteten derzeit an einer Reform des Gebührenrechts. Änderungen könne es aber erst mit der nächsten Gebührenperiode ab 2013 geben.

Müller lobte ausdrücklich das Engagement der Berufsschule Immenstadt bei den Partnerschaften mit Schulen in Frankreich, Italien und Ungarn. Auslandserfahrungen und der Erwerb von interkulturellen Kompetenzen seien „ein ganz wichtiger Baustein für die berufliche Fortbildung“ in Tourismus und Hotellerie. Der persönliche Kontakt mit anderen Ländern, Sprachen und Kulturen trage zur Persönlichkeitsbildung und zur Völkerverständigung gleichermaßen bei.

Das Zusammenwachsen Europas habe für die Menschen den Raum für private und berufliche Chancen erweitert, so Müller. Und die EU habe auch im Bildungsbereich viele Verbesserungen für junge Menschen gebracht. Als bedeutsam wertete die Ministerin die Einrichtung eines „europäischen Qualifikationsrahmens“, der Abschlüsse europaweit vergleichbar machen soll.

„Wichtig ist, was jemand kann, und nicht, wo er sein Können erlangt hat“ Das duale System, das deutsche Abschlüsse „besonders hochwertig“ mache, müsse jedoch in Europa besser bekannt werden.

Frühstück einmal anders – Gastro-Berufsschüler bewirten Gäste

Bereits zum dritten Mal wurde in den Berufsgrundschulklassen des gastronomischen Fachbereiches ein Frühstücksprojekt durchgeführt.

Im Vorderrund des Projektes stand das selbstständige Ausarbeiten eines Frühstücksbuffets für geladene Gäste.

An drei Unterrichtstagen mussten die Schüler als eine Art Zusammenfassung des bisher in der Berufsschule Gelernten ein Frühstück mit allen Zutaten ausarbeiten. Dabei war eine Warenanforderung zu erstellen, eine Frühstückskarte in Deutsch, Englisch und Französisch war zu entwerfen, verschiedene Alternativen für Gäste, die Diäten einhalten mussten oder wollten, aufzuzeigen und den Aufbau des Buffets vorzubereiten.

Als praktischer Bestandteil wurden dann geladene Gäste bewirtet. Dies stellte die Schüler wie auch die Lehrkräfte – besonders Michael Quast als Projektleiter ist zu erwähnen – vor enorme

Herausforderungen, da das Projekt für sechs parallele Klassen mit insgesamt 180 Schülern organisiert werden musste.

Erfolgreiche Ausstellung der Schreiner

Alles rund ums Holz zeigte die Ausstellung der Schreiner und Bauzeichner in der Berufsschule Immenstadt. Es wurden Projektarbeiten aller drei Ausbildungsjahrgänge ausgestellt. Unter anderem Wandschränken, Uhren, Schachkassetten, Stühle sowie hölzerne Tragegestelle, so genannte „Reaffle“. Alle Exponate waren Einzelstücke und Entwürfe der AZUBIS. Jeder hat seinem Werkstück eine persönliche Note gegeben. Außerdem zeigten die Schreiner ihre Gesellenstücke

Zahlreiche Gäste, Vertreter der Handwerkskammer, der Weltmeister im Schreinerhandwerk von 2005 Michael Martin und Matthias Eugler, der im September 2009 an der World Skills Berufsweltmeisterschaft für Nachwuchskräfte im kanadischen Calgary teilnehmen wird, besuchten die gelungene Ausstellung. Der Hauptorganisator der Ausstellung, Albert Mayr, freute sich mit seinen Kollegen über das große Interesse des fachkundigen Publikums.

Beste Gesellenstücke der Schreiner prämiert

Bei einer Ausstellung im Forum Allgäu wurden die drei besten Gesellenstücke des Gestaltungs-Wettbewerbs „Die gute Form“ prämiert. Keine leichte Aufgabe war dies für die Jury bei der Prämierung der 25 Gesellenstücke. Gepunktet wurde nach Form, Proportion, Pfiffigkeit, Funktionalität und Material. Ein Schreinerstück müsse „nicht nur Ausdruck und Schönheit darstellen, sondern zeitlos ansprechend sein und den Erfordernissen des Alltags standhalten“, erklärte Xaver Bach, Obermeister der Schreinerinnung Allgäu. Den Wettbewerb gewann **Fabian Schmid**, Schreinerei Robert Scholz Missen, mit einer „TV-Bank“. Er bekam 150 Euro Preisgeld. Dritter wurde **Richard Vogler**, Hoffmann & Böck Oy-Mittelberg mit einem Sideboard. Beide Gesellen besuchten während ihrer Ausbildung die Berufsschule Immenstadt.

541 Berufsschüler in die Arbeitswelt entlassen

Abschlussfeier im Hofgarten – 70 Absolventen wurden ausgezeichnet

Für 541 Absolventen endete mit der Abschlussfeier im Hofgarten die Ausbildung an der Berufsschule Immenstadt. Zusammen mit den Winterprüflingen haben im vergangenen Schuljahr etwa 700 Schüler die Berufsschule verlassen.

Stellvertretender Landrat Anton Klotz honorierte die Leistung der Schüler: „Damit haben Sie die Grundlage für Ihren beruflichen Erfolg gelegt.“ Er betonte: „Der Erfolg im Beruf besteht aus vielen Bausteinen. Ein wichtiger Baustein ist der Schulabschluss. Weitere sind die soziale Kompetenz, Fleiß, Engagement, Flexibilität, Lernbereitschaft und Verantwortung zu übernehmen.“

Schulleiter Dieter Friede skizzierte in seiner Festansprache die sich schnell verändernden Bedingungen der modernen Arbeitswelt.

Trotz der gegenwärtigen Krise seien die Chancen, einen Arbeitsplatz zu bekommen „durchaus vorhanden“, ermunterte er die Absolventen. „Aber hüten Sie sich zu glauben, Sie hätten einen Job fürs Leben“, warnte er. Der nur in einem Beruf gut

ausgebildete Arbeiter werde immer mehr an Bedeutung verlieren. Zweit- und Drittberufe seien in Zukunft die Regel. In allen Berufen gewinnen, so Friede, neben den fachlichen Fähigkeiten Charaktereigenschaften, wie etwa emotionale Intelligenz und Teamfähigkeit an Bedeutung.

Auf diese Veränderungen müsse die Ausbildung reagieren: „Nur wenn wir Lehren und Lernen neu gestalten, können wir die Kompetenzen vermitteln, die wir morgen brauchen.“

Bezirksschülersprecher Silvio Römer sprach als Schulabgänger zu den Berufsschülern: „Ich möchte jedem Einzelnen von Euch auf die Schulter klopfen. Die Ausbildungszeit ist nicht leicht gewesen. Ihr habt mit viel Ehrgeiz, Disziplin, Engagement und Durchhaltungsvermögen Euer Ziel erreicht und eine Berufsausbildung abgeschlossen.“ Schülervertreter Silvio Römer lobte auch das „Bombenverhältnis“ zwischen Schülern und Lehrern an der Berufsschule Immenstadt.

70 Schüler wurden für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet.

Es seien hier nur die Regierungs- und Landkreispreisträger aufgeführt.

Regierungspreisträger: alle erreichten den Notendurchschnitt 1,00

- Schmidt Sabrina, Friseurin, Kremmling GbR „Ihr Friseur-Meisterteam“
- Knöbel Verena, Hotelfachfrau, Hotel Sonnenalp
- Durach Claudia, Hotelfachfrau, Hotel Sonnenalp
- Seidel Karin, Hotelfachfrau, Parkhotel Burgmühle
- Wagner Daniel, KFZ-Mechatroniker f. PKW-Technik, Giesel KFZ-Dienst GmbH

Landkreis-Preisträger

- Steidle Alexander (Notendurchschnitt 1,18), Maurer, Dobler GmbH
- Messmer Florentina (Notendurchschnitt 1,15), Hauswirtschafterin, Berufsfachschule für Hauswirtschaft
- Pipnik Oxana (Notendurchschnitt 1,25), Bürokauffrau, Bäckerei-Konditorei Schwarz
- Kelemen Johanna (Notendurchschnitt 1,37), Bauzeichnerin-Ingenieurbau, Baur Consult
- Küsters Diana (Notendurchschnitt 1,16), Kauffrau im Einzelhandel, Deutsche Telekom AG
- Schmid Michael (Notendurchschnitt 1,12), Hotelfachmann, Hotel Sonnenalp
- Greiter Felix Maximilian (Notendurchschnitt 1,14), Kaufmann f. Bürokommunikation, ZAK Abfallwirtschaft GmbH
- Breitenberger Tobias (Notendurchschnitt 1,25), KFZ-Mechatroniker f. PKW-Technik, Autohaus Allgäu
- Seidel Philipp (Notendurchschnitt 1,16), Koch, Klinikum Kempten OA
- Kraemer Benjamin (Notendurchschnitt 1,30), Zimmerer, Bau Zettler
- Meßmer Manuel (Notendurchschnitt 1,23), Zimmerer, Holzbau Kottmayer und Brutscher